

# INWERT

## Ausbildung und Arbeitsplatz im Bereich Kostenmanagement

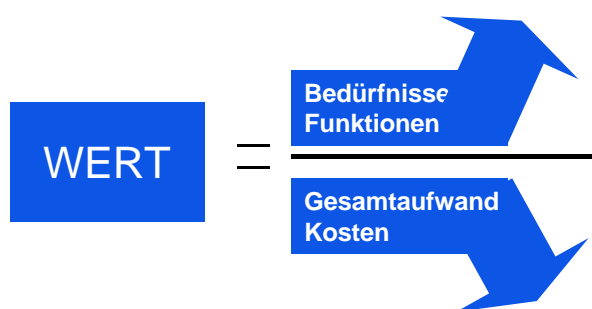
### DIE FIRMEN-SITUATION

Um langfristig konkurrenzfähig zu bleiben, stehen Geschäftsführer eines Unternehmens vor den Aufgaben

- ihre Umsätze zu steigern,
- ihre Kosten zu minimieren oder
- unnötige Kosten zu vermeiden,
- ihre Gewinne zu erhöhen,
- die Funktionalität und die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen zu sichern bzw. zu erhöhen,
- ihre Unternehmensprozesse im Einzelnen oder insgesamt zu rationalisieren,
- Neuentwicklungen kostenbewusst zu planen,
- tragfähige Entscheidungen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu treffen, ihre Mitarbeiter zu motivieren und das Wissen ihrer Mitarbeiter ökonomisch wirksam einzusetzen.

### DAS WERT-MANAGEMENT

**Wertmanagement** ist eine organisierte Anstrengung, die Funktionen eines Produktes oder einer Dienstleistung zu den niedrigsten Kosten zu erstellen, ohne dass deren erforderliche Qualität, Zuverlässigkeit und Marktfähigkeit negativ beeinflusst werden. (*Larry Miles*)



Das **Wertmanagement** hat sich von einer einfachen Wertanalyse zu einem ganzheitlichen Konzept entwickelt, kodifiziert in Normen und Richtlinien. Es wird bei der Verbesserung von Arbeitsabläufen und Prozessen, der Optimierung von Dienstleistungen und Verwaltungsabläufen, der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen eingesetzt.

Typisch beeinflussbare Kosten sind:

- Materialkosten, Lohnkosten,
- Energiekosten, Investitionskosten,
- Instandhaltungs- und Entsorgungskosten,
- Gemeinkosten, Entwicklungskosten.

## DAS ANFORDERUNGSPROFIL

Was ein Wertmanager, eine Wertmanagerin braucht...

- ❖ gesunden Menschenverstand  
Jede der Aufgaben lässt sich lösen! Fachwissen und Fertigkeiten erweitern das Arsenal an Lösungsmöglichkeiten und beschleunigen den Lösungsprozess.
- ❖ einen kritischen Blick  
Während die Betriebsangehörigen eine hohe fachliche Expertise besitzen, ist ihr Blick möglicherweise durch Betriebsblindheit getrübt.
- ❖ viel Kompetenz  
Heutzutage kann niemand mehr mit einmal erworbenem Wissen, mit ausgeprägten Fertigkeiten den Wandelanforderungen gerecht werden. Wer nicht die Fähigkeit ausbildet, neues Wissen, neue Fertigkeiten anzueignen, kommt nicht auf die Höhe der Anforderungen.
- ❖ gute Kommunikationsfähigkeit  
Die Einarbeitung in Problemlagen, die Berücksichtigung von Wünschen der Geschäftsführung und die vielleicht zu bemerkenden Ängste von Mitarbeitern und schließlich die Durchsetzung von Lösungsvorschlägen erfordern in jedem Fall hohe soziale Kompetenz.
- ❖ relative Eigenverantwortlichkeit  
Der Wertmanager, die Wertmanagerin ist anfangs im Unternehmen fremd und „stört“ den gewohnten Ablauf. Erfolgreich wird seine, wird ihre Tätigkeit, wenn die „Störungen“ gering und der Nutzen für alle Beteiligten hoch ist.
- ❖ gesundes Gleichgewicht  
Die Aufgabenstellung wird zumeist eine strategische Dimension haben, soll aber durch einen konkreten Nutzen überzeugen. Der Wertmanager, die Wertmanagerin muss also immer wieder eine Balance zwischen der strategischen Ausrichtung und erfolgreicher Operationalität herstellen. Diese Kunst ist auch Voraussetzung für ein Stellenangebot seitens der Geschäftsführung zum Ende des Projektes.

Typische Aufgaben des Wertmanagers, der Wertmanagerin sind:

- die klare Definition der Aufgabenstellung, insbesondere der Zielstellung
- die Abstimmung mit Wissensträgern
- die Planung der Arbeitsschritte
- das Einholen der Zustimmung
- das Recherchieren des IST-Zustandes
- die Auswahl von ressourcensparenden Arbeitsmitteln
- die Erarbeitung eines Lösungsansatzes, hier insbesondere durch eine Funktions- und eine Kostenanalyse
- die Abschätzung der Umsetzungskosten und der Gewinne
- Dokumentation und Verwaltung der Projektunterlagen
- die Realisierung des Lösungsansatzes
- die Bewältigung von begleitenden Schwierigkeiten, sowohl technischer als auch menschlicher Art

- Vorschläge zum Finanzmanagement, vielleicht auch von Fördermitteln
- Überlegungen zum Rechtsschutz (Patent, Marke)
- Abbildung der neuen Lösung im Qualitätsmanagementsystem
- Präsentation der Teillösungen und Validierung der Gesamtleistung.

Unsere Erfahrungen und die Literatur zeigen, dass für die Bewältigung dieser Aufgaben eine Reihe klassischer Qualifizierungsangebote hilfreich ist. Die INVENT NET bietet daher folgende Module an:

➤ SOL Selbstorganisiertes Lernen (1 Tag)
➤ Projektmanagement (11 Tage)
➤ Wertmanagement (13 Tage)
➤ BWL Kostenrechnung (3 Tage)
➤ Recherchetechniken (1 Tag)
➤ Marketing (2 Tage)
➤ Inventionsmanagement (2 Tage)
➤ Innovationsmanagement (3 Tage)
➤ Kommunikation (5 Tage)
➤ Projektfinanzierung (2 Tage)
➤ Qualitätsmanagement (2 Tage)

## DIE ORGANISATIONSFORM

Es ist beabsichtigt, beschäftigungssuchende Akademiker mit dem Arbeitsinstrumentarium des Wertmanagements auszurüsten und sie so in die Lage zu versetzen, Funktions- und Kostenanalysen in Unternehmen durchzuführen, um auf diese Weise Kostenreduktionen zu erarbeiten.

Das Konzept umfasst drei Aufgabengruppen:

1. Individuelle Bearbeitung von Wertprojekten in jeweils einem Unternehmen mit Unterstützung durch die jeweilige Geschäftsführung und einen betrieblichen Betreuer.
2. Teilnahme an klassischen Lehreinheiten (seminaristische Vorlesung), an Formen des SOL Selbstorganisierten Lernens, Nutzung von Modulen zu Übung + Training von Einheiten, die praktisch erprobt werden müssen (z.B. Kommunikation, Projektmanagement) und am CTC CreativityTrainingsCenter zur Einübung von Kreativitätstechniken für die konkrete Projektaufgabe. Der Prozess des Wissenserwerbs soll von der praktischen Aufgabebearbeitung des Unternehmens ausgehen und auf ihn zielen. Die bereitgestellten Bildungsangebote zielen auf die Kompetenz, sich des Wissens zu bemächtigen, das für die Lösung des betrieblichen Problems unabdingbar ist.

3. Durchführung von Wertprojekten im Unternehmen im fachpraktischen Unterrichtsteil gemäß Arbeitsplan und den drei Meilensteinen

- Verteidigung des Lasten- und Pflichtenheftes
- Verteidigung des Lösungskonzeptes
- Verteidigung der Lösung.

Unterstützung durch Coaching seitens der INVENT NET ist gesichert.

Es ist Ziel der Qualifizierungsmaßnahme, die ausgebildeten Wertmanager in den Unternehmen zu verankern, ihnen Dauerarbeitsplätze zu sichern. Denkbar ist jedoch auch ein selbstständige Tätigkeit im Dienste kleiner Unternehmen, die einen eigenen Wertmanager nicht finanzieren können.

\* \* \*